

**Zeitschrift:** NAGON / Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden  
**Band:** 1 (1997)  
  
**Register:** Fachwörterverzeichnis ; Photonachweis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

<b>allochthon</b>	Bei der Gebirgsbildung verschoben, nicht mehr am Entstehungsort (siehe autochthon).
<b>alpin</b>	Höhenlage über 1800 m ü.M. (Stufe der alpinen Rasen und der Felsflora).
<b>Alveole</b>	Hohlraum der Kieferknochen, in denen die Zahnwurzeln stecken.
<b>Aquifer</b>	Grundwasserleiter.
<b>autochthon</b>	An Ort und Stelle entstanden, bei der Gebirgsbildung nicht verschoben (siehe allochthon).
<b>Barberfalle</b>	Im Boden ebenerdig eingelassener Behälter, in den auf der Erdoberfläche herumlaufende Kleintiere hineinfallen.
<b>Bergspiegel</b>	Bergspiegel, meist im Besitz von Venedigern (siehe «Venediger»), zeigen verborgene Schätze und Erze im Berginnern an. Meistens sind sie zugleich auch Sichtspegel, das heisst, der Venediger kann dem Äpler sein weit entferntes Wohnhaus durch den Spiegel zeigen oder er lässt ihn sogar durch den Spiegel nach Venedig blicken.
<b>Cephalothorax</b>	Der sogenannte Cephalothorax entsteht bei Spinnentieren und männlichen Krebsen durch Verschmelzung von Brustsegmenten mit dem Kopf.
<b>Chelizeren</b>	Die Kieferklauen, Oberkiefer der Spinnentiere.
<b>Doline</b>	Geschlossene, trichter- oder schüsselförmige Geländehohlform in einer Karstlandschaft.
<b>dynamisch bewettert</b>	Wechselnde Windrichtungen und variierende Windstärken in Höhlensystemen in Abhängigkeit zum Oberflächenklima.
<b>Echinodermenbrekzie</b>	Trümmergestein aus eckigen Bruchstücken von Seeigel- und Seelilien skeletten.
<b>Erosion</b>	Auswaschung bzw. Abtragung des Gesteins durch die reibende Kraft von Wasser (aber auch Eis und Wind) samt mitgeführtem Sand und Geröll. Kleine, gewundene oder verzweigte, strauchartige und sehr zerbrechliche Tropfsteinform.
<b>Exzentriker</b>	Tropfsteinform.
<b>Felsenbein</b>	Region der Schädelbasis, Sitz des inneren Ohrsystems.
<b>fluviatil</b>	Durch Fluss oder Bach bewegtes und abgelagertes Sediment.
<b>Fronfastenkinder</b>	Fron- oder Quatemberfasten treten viermal im Jahr ein, und zwar am Mittwoch, Freitag und Samstag der ersten Fastenwoche, der Pfingstwoche, der dritten Woche im September und der dritten Adventswoche. Sie gehen

auf römisch-heidnische Übungen zurück. Kinder, die in den Fronfasten geboren sind, können zukünftige Dinge voraussehen. Sie sind geister-sichtig und sehen verborgene Schätze. Hänge, deren Oberfläche und

<b>Glatthänge</b>	Neigung hauptsächlich dem Fallen der Schichtfläche folgen, nennt man wegen ihrer Ebenmässigkeit Glatthänge. Freier Wasserlauf, der dem Gesetz der
<b>Gravitationsgerinne</b>	Schwerkraft folgt.
<b>Handbube</b>	Bube, der zur Hand geht, hilft. Hilfsarbeiter des Sennen.
<b>klastisch</b>	Durch Erosion (Zertrümmerung) von Gestein hervorgegangenes Sediment, z.B. Kies, Sand, Lehm.
<b>Karren</b>	Rillen und Rinnen im wasserlöslichen Gestein, die durch abfliessendes Wasser überwiegend durch Korrosion in Felsflächen eingekerbt werden.
<b>Karst</b>	Eine Landschaftsform mit wasserlöslichem Gestein (Kalk, Gips, Dolomit), in dem die Entwässerung grösstenteils unterirdisch erfolgt und sich entsprechende Geländestrukturen (Karren, Dolinen usw.) bilden.
<b>Karstgasse</b>	Schluchtartiges, aber oberflächenwasserloses Felstal in einem Karstgebiet.
<b>Karstriesenquelle</b>	Grosse Quelle, oft am Fuss von Karstgebirgen, mit sehr unterschiedlicher Wasserführung.
<b>Korrosion</b>	Chemische Auflösung des Gesteins durch das leicht kohlen-säurehaltige Regenwasser.
<b>Inkasion</b>	Durch die Alterung der Höhle von der Decke oder den Wänden herabgebrochenes Blockwerk.
<b>lakustrisch</b>	In einem See gebildetes und/oder abgelagertes Sediment.
<b>Mäander</b>	Vom fliessenden Wasser schluchtartig vertiefter, gewundener Höhlengang.
<b>Mergel</b>	Sedimentgestein mit bestimmtem Mischungsverhältnis von Kalk und Ton.
<b>Metalophus</b>	Name einer Falte der Kaufläche der Backenzähne.
<b>Molar</b>	Backenzahn.
<b>Moräne</b>	Gesteinsschutt, der vom Gletscher mitgeführt und zur Ablagerung gebracht wird.
<b>Neotektonik</b>	Verformung der Erdkruste durch gebirgsbildende Kräfte, die seit dem Miozän (26 Mio. Jahre) entstanden sind.
<b>nordvergent</b>	In nördlicher Richtung zeigend.

<b>Paläontologie</b>	Die Lehre von der Geschichte der Lebewesen.
<b>Paraconulus</b>	Name eines Höckers der Kaufläche der Backenzähne.
<b>Parieto-occipital</b>	Scheitelbein-Hinterhauptbein.
<b>phreatische Zone</b>	Höhlengänge, die unter voller Wasserfüllung entstanden sind (vergl. vadosose Zone), wobei die Korrosion eine entscheidende Rolle spielt.
<b>Pleistozän</b>	Das Eiszeitalter umfassende geologische Zeiteinheit (2,4 bis 0,01 Mio. Jahre).
<b>Ponor</b>	Wasserschwinde in einem Karstgebiet.
<b>postglazial</b>	Nacheiszeitlich.
<b>postkranial</b>	Teil des Skelettes hinter dem Schädel.
<b>Postprotocrista</b>	Name einer Kante der Kaufläche der Backenzähne.
<b>postsedimentär</b>	Nach der Ablagerung der Sedimente erfolgt.
<b>Protofossa</b>	Name einer Grube der Kaufläche der Backenzähne.
<b>Quartär</b>	Geologische Zeiteinheit (2,4 Mio. Jahre bis heute).
<b>radiometrisch</b>	Die Messung der Zerfallsprodukte radioaktiver Isotope bzw. des Verhältnisses Ausgangsmaterial/ Zerfallsprodukt erlaubt bei bekannter Halbwertszeit eine altersmässige Datierung.
<b>Rauhwacke</b>	Zellig-poröser Dolomit oder Kalk.
<b>Reproduktionskolonie</b>	Fortpflanzungskolonie.
<b>Resurgenz</b>	Wieder zu Tage treten eines unterirdischen Fliessgewässers.
<b>Schichttreppen- und Schichtrippenkarst</b>	Diese beiden Karstgrosformen bilden zusammen den Glaziokarst. Durch Korrosion werden die oberen Schichtfugen erweitert und der Zusammenhang der Kalkbänke gelockert. Während der eiszeitlichen Vereisung wurden die gelockerten Kalkbänke abgeschoben. Dadurch entstand eine gestufte Oberfläche: treppenförmig bei angenähert horizontaler Lagerung und rippenartig bei geneigter Schichtlagerung.
<b>Schluf/schließbar</b>	Engbemessener Höhlengang, der nur in Tuchfühlung mit dem Fels durchkrochen werden kann.
<b>Silt</b>	Klastisches Gestein mit Korngrößen zwischen 0,002 bis 0,063 mm.
<b>Sinter</b>	Kalzit-Ausscheidungen aus dem in die Höhlenräume eintretenden, mit Kalk gesättigten Wasser.

<b>Sintersäule</b>	Eine Tropfsteinform, die vom Boden bis zur Decke reicht (zusammengewachsener Stalagmit und Stalaktit).
<b>Stalagmit</b>	Tropfstein, der vom Boden aus nach oben wächst.
<b>Stalaktit</b>	Tropfstein, der von der Decke aus nach unten wächst.
<b>speläogenetisch</b>	Die Entwicklung der Höhle betreffend.
<b>subalpin</b>	Höhenlage von 1200 bis 1800 m ü.M. (Stufe der Fichtenwälder).
<b>Subboreal</b>	Name einer Klimaphase der Nacheiszeit, ungefähr zwischen 4700 und 2700 v.Chr.
<b>thermophil</b>	wärmeliebend.
<b>vadosose Zone</b>	Höhlengänge, die durch erodierendes Wasser (Höhlenbäche) entstanden sind.
<b>Venediger</b>	Goldfinder und Erzsucher – Italiener und Fremde überhaupt – wurden Venediger genannt. Nach dem Volksglauben konnten die Venediger schatzhütende Geister und den Teufel bannen. Sie verzauberten die Erze, so dass sie niemand finden konnte.
<b>Vorfluter</b>	Wasserlauf, der auf Grund seiner Wassergeschwindigkeit, Wassermenge und der Höhenlage seines Wasserspiegels den Abfluss der in ihn mündenden Wasserläufe regelt.

## Seite

Gregor Allgäuer, Hergiswil:	23, 51 (Abb. 3)
Hubert Blättler, Hergiswil:	51 (Abb. 4), S. 129 (Abb. 1)
Jürgen Gebhard, Basel:	107
Rudolf Gasser, Lungern:	41
Claude Guhler, Melchtal:	159
Militärflugdienst, Dübendorf:	67
Philippe Morel, Neuenburg:	88, 89, 91, 102, 119 (Abb. 3), 120, 121, 165
Andreas Rohner, Dottikon:	75, 77
Clemens Trüssel, Maienfeld:	65 (Abb. 7), 69
Martin Trüssel, Walliswil b.W.:	21, 22, 26, 27, 30, 57, 65 (Abb. 8), 67, 68, 71, 81, 83, 84, 96, 97, 109, 113, 119 (Abb. 2), 129 (Abb. 2, Abb. 3), 149
Pankraz Trüssel, Rheinfelden:	7, 19, 60, 63, 151, 155, 157
Andres Wildberger, Zürich:	36, 47